

0262/2018/A4



Ratsfraktion  
CDU Kreisverband  
Neumünster

E. 31.8.2021  
H 31.08.21

**Große Anfrage zu Abwassereinleitungen durch Meierei und  
Milchtrocknungswerk**

Seit 2018 überschreitet die Käserei und das Milchtrocknungswerk die genehmigte Abwassermenge von jährlich 820 000 cbm um 50 %.

Dazu folgende Fragen:

1. Was unternimmt die Stadt Neumünster konkret in Bezug auf die Nichteinhaltung der Vorgaben?
2. Im Endausbau der Anlagen ist mit einer Abwassereinleitung von 2 Mill. cbm zu rechnen. Bis wann ist der vom MTW zu errichtende eigene Schmutzwasseranschluss fertig?
3. Die zusätzlichen Einleitungen bedingen den Ausbau des Kanalnetzes.  
Wer trägt die Herstellungskosten und die Betriebskosten? Mit welchen Summen ist zu rechnen?
4. Ist die Einleitgenehmigung für die jetzige tatsächlich eingeleitete Menge von 1,2 Mill. schon angepasst? Welche Einleitbedingungen stellte die Untere Wasserbehörde des Kreises Rd/Eck vor Baubeginn der beiden Betriebe?
5. Sind neben dem 3. Faulturm und der Filtration noch weitere Investitionen bis zum Endausbau erforderlich? Wenn ja, welche und in welcher Höhe? Wer hat diese Kosten zu tragen?
6. Es zeigten sich erhebliche Abweichungen der von der Stadt veranlassten Kontrollmessungen der Einleitungsmenge gegenüber den Messungen des MTW.

Wird die Stadt die von ihr ermittelten Abwassermengen nachträglich den Unternehmen für den zusätzlichen Kläraufwand als Gebühren in Rechnung stellen? Wurde ein Gutachterbüro eingeschaltet, um das Ergebnis der Messungen zu überprüfen?

7. Bevor die Erweiterung von MTW und Käserei genehmigt werden kann, ist die Einleitungsgenehmigung der Kläranlage zu vervollständigen. Bedeutet das, dass noch weitere Maßnahmen z. B. baulicher Art erfolgen müssen? Ist damit zu rechnen, dass sich der Gesamtzustand der Stör sich verschlechtert?

8. Starkregenfälle und Hochwasserperioden waren in den letzten Jahren Problemlagen, die dazu führten, dass die Kläranlage nicht mehr ordnungsgemäß ihre Aufgabe erfüllen konnte. Die Folge war, ungeklärte Regen- und Abwassermengen gelangten in den Vorfluter und letztendlich in die Stör. Diese Situation könnte sich durch die Einleitungsmenge der milchverarbeitenden Betriebe noch verschärfen. Welche Maßnahmen gedenkt die Stadt zu ergreifen, um auf solche Gelegenheiten vorbereitet zu sein?

Helga Bühse

CDU-Ratsfraktion